

Lukas wird ein Held

Hallo ich heiße Lukas und möchte euch heute von meinem Weg zum Helden erzählen. Es war naja so verrückt, dass es mir fast niemand glaubt. Aber Ich hoffe, dass Ihr mir vielleicht glaubt! Also bevor wir anfangen, möchte ich euch noch etwas über mich erzählen. Ich bin 12 Jahre alt und wohne im Waisenhaus, weil meine Eltern bei einem schlimmen Unfall ums Leben gekommen sind. Aber zum Glück habe ich noch einen Hund, er heißt Silas und ist ein Dackel. Er ist mein ein und alles und beschützt mich vor allen bösen Menschen und ist immer bei mir. Was Ihr noch wissen müsst, ich bin seit dem schweren Unfall gehbehindert und sitze im Rollstuhl. Das bedeutet ich kann meine Beine nicht bewegen. Ich bin aber glücklich darüber, weil jetzt alle netter zu mir sind. Jeder kümmert sich nett um mich, So jetzt stelle ich euch meine „sozusagen“ Schwester Kiara vor. Sie ist auch erst 12 und auch ein Waisenkind.

Jetzt fangen wir mit meiner Geschichte an.

Ich bin gerade im Bett und träume. Ich träume von mir. Ich kann laufen. Aber wo ist der Rollstuhl? Er ist weg. Da vorne sind meine Eltern. Sie stehen dort. so ganz nah. Was für ein schöner Traum. Plötzlich wache ich auf. Alles ist weg. Ich sitze wieder im Rollstuhl & meine Eltern sind auch verschwunden. So etwas träume ich oft.

Heute ist der große Wandertag. Ich freue mich schon: Kiara schiebt mich. Sie ist „meine Schwester“ die habe ich euch ja schon vorgestellt. Wir wandern. Ich werde 2 Stunden geschoben. Es macht großen Spaß und das Wetter ist schön. Danach machen wir ein Picknick am Sandstrand vom Rhein. Anschließend wandern wir noch zur Rodenkirchener Riviera an den Rhein, von da aus kann man den Kölner Dom sehen und Brücken. Ich liebe es auf den Rhein zu schauen, denn dann sieht man immer das himmelblaue Wasser. Ich liebe es. Wir wandern weiter über steinerne Bühnen.

Es ist ein wundervoller Tag und am Rhein es ist total toll.

Hinter mir höre ich plötzlich eine Stimme. Ich kriege Gänsehaut. Die Stimme kreischt „Hilfe!!!!!!“ es scheint so, als würde sie niemand außer mir hören. Schnell fahre ich los und folge den schreien. Ich höre Klara immer lauter und habe Angst. Sie ist von den steinernen Bühnen in den Rhein gefallen und kann nicht schwimmen. Ich bin aber ein guter Schwimmer, auch wenn ich meine Beine nicht bewegen kann. Ich kippe mich aus dem Rollstuhl und robbe mich zum Rhein. Dann schwimme ich zu ihr. Und kann sie halten. Ich ziehe sie ins flache Wasser. Sie rappelt sich auf und umarmt mich und sagt: „Danke, dass du mich gerettet hast!“ Nun fahren wir nach Hause.

Heute habe ich Zeitungsdienst: Das heißt, dass ich die Zeitung aus dem Briefkasten holen muss. Plötzlich stoppe ich - dort steht mein Name. Da steht: Kind hilft Waisenkind aus einer schwierigen Situation! Der Held heißt LUKAS!